

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 359 u. 360.

Freitag, 25. u. Samstag, 26. Dezember 1925.

59. Jahrgang

Weihnachtsglocken.

Dem feinen, wundersel'gen Weihnachtstraum
Gib, erdschweres Menschenkind, nun wieder
Dich hin! Entzünd' den Lichterbaum!
Stimm an die uralt-weihevollen Lieder!

Den Alltagskampf lass ruh'n und weih' dich ganz
Dem Zauber dieser einzig holden Zeiten —
Wer wollte nicht beim blinken Lichterglanz
Dem Herzen eine Märchenwelt bereiten?

Horch! Weihnachtsglocken.... Übers weite Feld
Aus eh'nem Mund sie Freudenbotschaft klingen
Und Engelstimmen jauchzen durch die Welt:
„Auf, Menschenherz, gib deiner Seele Schwingen!“

Aus dem Kurhaus.

Rundfunk im Kurhause.

Die Kurverwaltung hat in dem seitherigen Spielzimmer eine Einrichtung geschaffen, um den Besuchern des Kurhauses Gelegenheit zur Anhörung des Rundfunks zu geben. Die Einrichtung, die am 1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 4 Uhr, eröffnet wird, wird so geschaltet und bedient, dass das Mithören an verschiedenen Tischen mittels Kopfhörern möglich ist und zwar wird man sowohl dauernd alle Darbietungen des Frankfurter Senders empfangen, als auch gleichzeitig noch fremde Sender auf gewisse Gruppen von Kopfhörern einschalten. Die Versuche haben ergeben, dass man je nach den Witterungsverhältnissen, die natürlich nicht immer ein sicheres Einschalten einer etwa gerade gewünschten Sendestelle zulassen, nicht nur die meisten deutschen Sender klar empfangen kann, sondern auch Auslandsender und man hat bis jetzt Anschluss an Wien, Graz, Rom, an französische und englische Sender erhalten. Die Einrichtung ist unter Mitwirkung der Firma Tauber, hier, hergestellt und es sind zunächst Apparate von Siemens & Halske und Schneider-Opel (Frankfurt) zur Aufstellung gekommen. Zum Eintritt ist die Lösung einer Zuschlagskarte von — 50 M. erforderlich.

Die beiden Abendkonzerte an den Weihnachtsfeiertagen (Symphoniekonzert und Wagner-Abend) sind nur gegen Lösung einer Zuschlagskarte von — 30 M. zugänglich. Die Abonnenten und Kurtaxkarteninhaber werden daher, um einem abendlichen Gedränge vorzubeugen, gebeten,

möglichst schon während des Tages die Zuschlagskarten zu lösen, die mit der Dauerkarte vorzuzeigen sind.

Der Don Kosaken-Chor,

der am Sonntag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr, im grossen Saale ein Konzert gibt, hat bereits weitgehende Verpflichtungen für das Ausland, auch wieder nach England, übernommen, so dass das hiesige Konzert als das einzige in diesem Winter betrachtet werden kann. Der Chor setzt sich aus einer Anzahl ehemaliger Offiziere der Wrangel-Armee, insgesamt 36 Mann, zusammen, die in Sofia zunächst einen Kirchenchor bildeten. Das Ausland wurde jedoch auf die ganz aussergewöhnlichen künstlerischen Leistungen aufmerksam und seit jener Zeit folgt eine Tournee der anderen, so dass das Auftraten des Chores immer mehr als ein seltenes Ereignis betrachtet werden darf.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

— Staatstheater. Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, die am 1. Weihnachtsfeiertag zur Aufführung kommen, wird Otto Klemperer, der von einer längeren russischen Konzertreise zurückgekehrt ist, dirigieren. — In der Uraufführung des lustigen Werkes „Champagner“ von Presber und Stein am 1. Weihnachtsfeiertag im Kleinen Haus sind folgende Darsteller beschäftigt: Den „Schmetterling“ spielen Johanna Mund und Gustav Schwab, Wolfgang Langhoff und August Schwade. Den „Bräutigam“ Otilie Gerhäuser, Marga Kuhn, Doris Voss, Lore Semmt, Eilfriede Hess, Bernhard Herrmann, Kurt Sältnick, Herbert Brunar, während der „Treffer“ von Eilfriede Nowack und Max Andriano, Paul Breitkopf, Guido Lehmann und Hans Bernhöft dargestellt wird. Herr Leo Walther Stein ist bereits hier eingetroffen und wohnt

den letzten Proben bei. Die Spielleitung liegt in den Händen von Max Andriano.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Fernsprechbuch. Das amtliche Fernsprechbuch soll vor Inbetriebnahme des Selbstanschlusses herausgegeben werden. Die Vorarbeiten, die für die Neuausgabe erforderlich sind, müssen bis zum 10. Januar abgeschlossen sein. Nach diesem Zeitpunkt hat der Teilnehmer keinen Anspruch auf besondere Eintragungen oder Berichtigungen. Gebührenpflichtige Eintragungen, deren Wegfall oder Änderung nicht spätestens bis zu diesem Zeitpunkt beantragt wird, werden unter Berechnung der bestimmungsmässigen Gebühr in die neue Auflage übernommen. Anträge sind spätestens bis zu dem angegebenen Zeitpunkt schriftlich beim hiesigen Telegraphenam einzureichen.

Neues vom Tage.

— Der Christbaum ist für uns Deutsche das Symbol der Weihnachtsfeier. Wenn er uns fehlt, so geht uns ein grosser Teil der Weihe des Festes verloren. Es ist bekannt, dass die deutschen Soldaten während ihrer Kriegsgefangenschaft, wo sie nicht überall Tannenbäume bekommen konnten, in Besenstiele Löcher bohrten und dort Kiefernzweige befestigten, um auf diese Weise wenigstens an die deutsche Weihnacht erinnert zu werden. Und doch ist die Sitte des Weihnachtsbaumes noch gar nicht so alt. Es gibt ein Bild, das Martin Luther mit seiner Familie unter dem Christbaum darstellt. Dieses Bild ist durchaus irreführend, denn, wie wir aus dem soeben erschienenen „Kleinen Brockhaus, Handbuch des Wissens in einem Band“ ersehen, ist der lichtergeschmückte Christbaum erst im Laufe des 17. Jahrhunderts aufgekommen. Obgleich ist der Brauch, den Jahrestag der Geburt Christi zu feiern, auch erst viel später eingeführt worden, als wir allgemein annehmen. Es hat vier Jahrhunderte gedauert, bis man auf den Gedanken kam, diesen Tag zum Festtag der Christen zu erheben. Wie wir ebenfalls im Kleinen Brockhaus lesen können, fand zu dieser Zeit der erste tiefgreifende Lehrstreit in der christlichen Kirche statt, der unter dem Namen der „Arianische Streit“ bekannt ist. Die Arianer standen auf dem Standpunkt, dass Christus durch den göttlichen Willen aus Nichts geschaffen, aber selbst nicht wahrhaft Gott sei. Der Arianismus wurde auf den Konzilen von Nicäa 325 und Konstantinopel 381 verdammt und die Wesensgleichheit des Gott-Sohnes mit Gott als Dogma festgesetzt. So liegt die Vermutung sehr nahe, dass das Einsetzen des Weihnachtsfeiertages im engsten Zusammenhang mit dem Sieg über die Lehre der Arianer stand.

Hotel „Fürstenhof“

Sonnenbergstr. 32 Sonnenbergstr. 32

Das ideale „Heim“ für längeren Aufenthalt

in freier, herrlicher Lage, abseits vom lärmenden Verkehrszentrum und trotzdem am Kurhaus, Park und Staatstheater gelegen. Ein in jeder Hinsicht erstklassiges Haus mittlerer Grösse, mit nur grossen, luftigen Zimmern. Zimmer mit fliessendem kaltem und warmen Wasser und mit Privatbad. Thermalbäder auf jeder Etage.

Hervorragende Küche!

„Vorteilhafte Pensionsvereinbarungen für Wintergäste“ Bes.: G. A. Stoessel

Weihnachtsfreude.

Anders feierten die Kinder nun nicht: neben dem grossen musste jedes Familienmitglied einen kleinen Tannenbaum haben, wie man ihn im Konfitürengeschäft kaufen kann — sogar Neddy, der Hund. So stand denn der Familienbaum, der mit Mühe und Not und für teures Geld entstanden war, zwischen den kleinen Bäumchen wie eine Mutter unter ihren Kindern. „Ein Meer von Glanz und Herrlichkeit“ ist es, wenn alle Lichter brennen, aber die kleinen Wachsstückchen an den Kinder-Tannenbäumen, die immer wieder erneuert werden können, leuchten nur genau zwei Minuten — man kann also den grossen Augenblick leicht verpassen. Der Hund musste jedesmal mit Gewalt ins Weihnachtszimmer geholt werden — er fürchtete sich vor dem vielen Licht und kehrte in der Tür mit eingezogenem Schwanz um. Ach, wie wunderhübsch glatt lagen die Geschenke am Weihnachtsabend auf den Tischen! Die Kinder standen in frommer Andacht davor. „Ein Kino — nicht wahr, ich bekomme doch ein Kino?“ hatte Otto in den Tagen vor dem Fest immer wieder gebettelt. Nun war aber nur ein Kaufmannsladen da, denn das ersehnte Kino war dem Weihnachtsmann zu teuer gewesen. Aber so ein Kaufmannsladen ist auch was Feines! Es gab auch buntes Papier dazu zum Tütenkleben, und alle Fächer und Fächerchen waren mit

Lebensmitteln angefüllt. Und dann die reizende Wage mit den kleinen Gewichten! Otto war ganz zufrieden. Nur ein Gegenstand in seinem Laden war ihm ein Rätsel: der Zuckerhut. Er fragte allen Ernstes, ob „das“ am Ende der Mann sein sollte, der im Laden verkaufte. Als er dann erfuhr, dass es ein Zuckerhut war, guckte er ganz dumm. An die Zeit vor dem Kriege konnte er sich beim besten Willen nicht mehr erinnern.

Die kleine Else stand mit lachenden Augen vor ihrem neuen Kleid und streichelte immer wieder die wundervolle Seidenschärpe und die breiten Haarschleifen. Die Weihnachtspuppe sass daneben und langweilte sich, denn die kleine Puppenmutter hatte kaum einen Blick für sie. Das kleinste Brüderchen würdigte am meisten den Weihnachtsbaum. Die grossen Kinder entdeckten im Laufe des Abends, dass es schon ein Licht auspusten konnte, und das Experiment wurde immerfort wiederholt. Der Kleine fühlte sich als Held des Festes und strahlte vor Stolz und Freude. Die Freischälchen leerten sich im Umsehen. „Kinder, Kinder, ihr werdet euch den Magen verderben“, hiess es immer wieder. Die Erwachsenen beobachteten die Kleinen und lachten heimlich. Der Vater hatte als „Julkapp“ Zigarren bekommen. — Die waren angeputzt wie kleine Puppen. Er schätzte sie durchaus nicht und hielt seinem Töchterchen einen Vortrag über Zigarrenfabrikation, und die Kleine sah ein wenig beschämt an der Nase entlang und

meinte: „Dass die dummen Dinger aber auch gleich aufreppeln — schade!“ Aber es musste natürlich auch gesungen werden: „Stille Nacht, heilige Nacht — und O du fröhliche, selige Weihnachtszeit“. Dabei liessen die Kinder sogar das Spielzeug liegen und waren ganz artig und fromm. Draussen regnete und schneite es — es war das richtige, scheussliche Matschewetter, aber im Zimmer herrschte Wärme, Buntheit und Weihnachtsfreude.

Schliesslich erlosch ein Lichtlein nach dem andern am Weihnachtsbaum. „Wenn man aufpasst und gar nichts dabei spricht“, so darf man sich für das kommende Jahr etwas wünschen, wenn ein Weihnachtslichtchen erlischt, belehrte die Mutter. O, Wünsche hatten sie alle! Es herrschte geheimnisvolles Schweigen, und aller Augen waren auf die erlöschenden Lichtchen gerichtet. Schliesslich war das letzte fort. Da ging ein grosses Aufatmen durchs Zimmer. „Mutter, Mutter, darf ich wieder reden?“ hiess es von allen Seiten. Dann mussten die Kinder endlich zu Bett, und die Grossen feierten noch eine Weile für sich und sprachen von alten und neuen Zeiten. In den Weihnachtsfesttagen mag es draussen noch so dunkel und nebelarm aussehen — in den Zimmern liegt überall buntes Spielzeug, und vom Weihnachtsbaum aus spinnst sich ein heimlicher Zauber um alle Gegenstände, um Hände und Herzen.

Kurhaus Wiesbaden**Freitag, den 25. Dezember 1925.**Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der
Kochbrunnentrinkhalle:**Frühkonzert**

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: **Hans Göbel**

Vortragsfolge:

1. a) O du fröhliche
b) Stille Nacht
2. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven
3. An der schönen blauen Donau,
Walzer Joh. Strauss
4. Ein Immortellenkranz
auf das Grab Lortzings Rosenkranz
5. Ständchen F. Schubert
6. Gammeljäger-Marsch

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale des Kurhauses:**Orgel-Frühkonzert**

FRIEDRICH PETERSEN, Orgel

ELSE SCHUMANN, Sopran

HEDI HERTEL, Cello

Vortragsfolge:

1. Konzert-Fantasie über das Weihnachtslied
„O du fröhliche“,
op. 110 für Orgel Gustav Zanger
(lebt in Wiesbaden)
Friedrich Petersen
2. Adagio für Violoncello W. Bargiel
Hedi Hertel
3. a) Weihnachtslied Arnold Mendelssohn
b) Weihnachtsspruch R. Radecke
Else Schumann
4. „Weihnachten“ op. 145, Nr. 3
für Orgel Max Reger
Friedrich Petersen
5. a) Larghetto für Violoncello Mozart
b) Gebet für Violoncello Otto Dorn
Hedi Hertel
6. a) Leuchtet lieblich in der Runde E. Humperdinck
b) Weihnachtslied W. Berger
Else Schumann

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert**des städtischen Kurorchesters**

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Solist:

Kammermusiker FRANZ DANNEBERG, Flöte

Vortragsfolge:

1. Fest-Ouverture C. Reinecke
2. Arie aus „Rinaldo“ C. F. Händel
3. Konzert, G-Dur für Flöte
und Streichorchester J. Quantz
Allegro — Arioso — Allegro vivace
Flöte-Solo: Kammermusiker F. Danneberg
4. Entr'acte und Barcarole aus
„Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach
5. Akademische Fest-Ouverture J. Brahms
6. Heilige Nacht E. Wemheuer
7. Carmen-Suite Nr. 2 G. Bizet

Abends 8 Uhr:

Symphonie-KonzertLeitung: **CARL SCHURICHT**

Solist:

Konzertmeister RUDOLF BERGMANN, Violine

Vortragsfolge:

1. Zweite Leonoren-Ouverture L. v. Beethoven
2. Konzert für Violine mit Orchester,
E-moll op. 64 F. Mendelssohn
Allegro molto appassionato — Andante —
Allegro molto vivace.
Konzertmeister Rudolf Bergmann
3. Symphonie Nr. 7 in A-dur,
op. 92 L. v. Beethoven
a) Poco sostenuto-vivace
b) Allegretto
c) Presto
d) Allegro con brio
Zuschlagskarte: 0,30 Mark mit der Dauerkarte
vorzuzeigen.

Samstag, den 26. Dezember 1925.Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kochbrunnen-Trinkhalle**Frühkonzert**

ausgeführt von dem Salonorchester HANS GÖBEL

Leitung: **Hans Göbel**

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Oper
„Der Waffenschmied“ A. Lortzing
2. Dorfschwalben aus Österreich,
Walzer Jos. Strauss
3. Fantasie aus „Lohengrin“ R. Wagner
4. Ballgeflüster, Lied Meyer-Helmund
5. Potpourri aus der Operette
„Das süsse Mädel“ Reinhardt

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Wandelhalle
des Kurhauses:**Promenadkonzert
des städtischen Kurorchesters**Leitung: Kammermusiker **A. Hahn**

Vortragsfolge:

1. Ouverture
„Berlin wie es weint und lacht“ Conradi
2. Finale aus „Faust“ Gounod
3. Domino-Gavotte Oelschlegel
4. Am Rhein beim Wein, Lied Ries
5. Künstlerleben, Walzer Strauss
6. Im D-Zug, Galopp F. v. Blon

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert**des städt. Kurorchesters**

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Solist: Konzertmeister WILFRIED HANKE (Violine)

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die Nibelungen“ H. Dorn
2. Aschenbrödel, Märchenbild F. Bendel
3. Largo G. F. Händel
Violine-Solo: Konzertmeister Wilfried Hanke
4. Traumpantomime aus
„Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck
5. Dramatische Ouverture G. Bizet
6. I. ungarische Rhapsodie F. Liszt

Abends 8 Uhr:

Richard Wagner-AbendLeitung: **Carl Schuricht**

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Rienzi“ Richard Wagner
2. Vorspiel zu „Lohengrin“
3. Vorspiel zu
„Die Meistersinger von Nürnberg“
4. Siegfried-Idyll aus der Oper „Siegfried“
5. Ouverture zu „Tannhäuser“

**Gedenket der deutschen
Nothilfe**

*

Spendenwerdendurchalle Wiesbadener
Banken angenommen
Ortsausschuss Wiesbaden**Weihnachten****im HOTEL QUISISANA****Dom-Hotel und Weinhaus Domschenke**

Telefon 2407 u. 2408

Schützenhofstrasse 3 an der Langgasse

Telefon 2407 u. 2408

KÜNSTLER-KONZERT**an den 3 Weihnachtsfeiertagen sowie Sylvester und Neujahr**

Fest-Diners und Soupers

Auserlesenste Weine

Besitzer: **Oscar Herrmann**

früher Grand-Hotel Wiener Hof, Kattowitz O.S.

Neu eröffnet

Hotel Wagner Weinstube

Kranzplatz 3/4. Gegenüber Hotel Schwarzer Bock. Telef. 5207.

Besitzer: **Willi Wink**Neuzeitlich eingerichtetes, mit allem Komfort ausgestattetes Haus
Thermal-Bäder aus eigener Quelle auf jeder Etage

Zentralheizung

Lift

Weinrestaurant
Bestgepögte WeineGute, bürgerliche Küche
Kulante Preise

Fritz

BalzerAnstreicher-u.
Malermmeister

Telefon

4000

Sedanstr. 8

Hotel und Badhaus**Weisse Lilien**

Häfnergasse 8

Bekanntes Familien-Hotel

Volle Pension Mk. 8.50, 9.—, 10.— einschl.
Thermalbäder und Bedienungsgeld

Staatstheater Wiesbaden Grosses Haus

Freitag, den 25. Dezember 1925.

300. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Die Meistersinger von Nürnberg

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Personen:

Hans Sachs, Schuster	Carl Braun a. G.
Veit Pogner, Goldschmied	A. Nosalewicz
Kunz Vogelgesang, Kürschner	Theo Zente
Konrad Nachtigall, Spengler	Fritz Mechler
Sixtus Beckmesser, Schreiber	Franz Biehler
Fritz Kothner, Bäcker	N. Geisse-Winkel
Balthasar Zorn, Zinngießer	Hans Schuh
Ulrich Eisslinger, Würzkücher	Jacob Lucker
Augustin Moser, Schneider	Peter Lahr
Hermann Ortel, Seifensieder	Ferdinand Wenzel
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Andreas Becker
Hans Foltz, Kupferschmied	Alfred Wutschel

Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken Fritz Scherer
David, Sachsens Lehrbube Waldemar Henke a. G.
Eva, Pogners Tochter H. Müller Rudolph
Magdalene, Evas Amme Lilly Haas
Ein Nachtwächter Carl Köther
Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.
Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Szenische Leitung: Eduard Mebus.

Anfang 5 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Samstag, den 26. Dezember 1925.

301. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Nachmittags 3 Uhr:

Aschenbrödel

oder:

Der gläserne Pantoffel.

Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.

Nach dem Grimmschen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.

Musik von Ed. Stiegmänn.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Erstes Bild: Aschenbrödel und die bösen Schwestern.

Personen:

Baron von Monteconteculorum	Guido Lehmann
Sybilla, seine zweite Gemahlin, verwitwete Gräfin von Knitterknatter-schnatterhausen	Marga Kuhn
Kunigunde, ihre Tochter erster Ehe	Marianne Bürger
Serafine, ihre Tochter erster Ehe	Doris Voss
Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe	Elfriede Nowack
Hofmarschall Grasemück	August Schwade
Ein Bettler (Syfax)	Hertha Genzmer
Ilse, eine Magd	Grete Beyer
Balthasar, der Diener	Robert Remstedt

Die Tauben.

Zweites Bild: Bei der Patenfee.

Personen:

Fee Walpurgis	Marie Doppelbauer
Syfax, ihr Diener	Hertha Genzmer
Aschenbrödel	Elfriede Nowack
Der Portier	Karl Sillmaier
Der Kutscher	

Die beiden Lakaien.

Der Rattenkönig. Weisse Mäuse. Walpurgis Leibwache.

Feen und Elfen.

Vorkommende Tänze:

a) Tanz der Leibgarde, ausgeführt von den Tanzschülerinnen Pistor, Ohlenschläger, Leinfelder, Laufs, Severain, Ackerknecht, Wittlich, Schmidt;

b) Tanz der Blumenfeen, ausgeführt von den Tänzerinnen Frey, Dähler, Acker, Baumann, Lentz, Schön, Vohwinkel, Trautner, Paris, Schanz, Pfister, Häuslein.
Drittes Bild: Aschenbrödel bei Hofe.

Personen:

König Kakadu	Bernhard Herrmann
Prinz Wunderhold	Paul Breikopf
Minister Puterhahn	Gustav Fischer
Hofmarschall von Grasemück	August Schwade
Stallmeister Wiedehopf	Heinrich Schorn
Baron von Monteconteculorum	Guido Lehmann
Sybilla	Marga Kuhn
Kunigunde	Marianne Bürger
Serafine	Doris Voss
Aschenbrödel	Elfriede Nowack
Syfax	Hertha Genzmer
Graf Schillebold	Hermann Lautemann
Dessen Gemahlin	Grete Beyer
Dessen Tochter	Käthe Wiedey
Gräfin Katzenkratz	Hedwig Kahle
Ihre Tochter Adine	Trude Lotz
Baron Gänsebein	Alfred Wutschel
Dessen Tochter Sally	Elfriede Hess
Baronin Rosenkohl	Anna Baumann
Ihre beiden Nichten	Irma Czerny, Else Weber

Marchese Zwiebelduft Oskar van Loo
Seine Tochter Hermine Else Thon
Edelleute mit ihren Frauen, Pagen, Diener, Tänzer und Tänzerinnen.

Festanz vor dem König: Herzold . . . Käthe Pfister

a) Walzer in Gold: Else Mondorf und Tanzgruppe;

b) Walzer in Violett: 20 Schülerinnen der Ballettschule.

Silberprinzesschen: Mia Reinhardt.

Viertes Bild: Ein Ball in der Küche.

Personen:

Der Baron	Guido Lehmann
Sybilla	Marga Kuhn
Kunigunde	Marianne Bürger
Serafine	Doris Voss
Aschenbrödel	Elfriede Nowack
Syfax	Hertha Genzmer
Fee Walpurgis	Marie Doppelbauer

Vorkommende Tänze:

Das tanzende Porzellan.

a) Bauernporzellan, ausgeführt von Claire Jourdan und Else Mondorf;

b) Zwiebelmuster: Tanzgruppe;

c) Tanz der Schornsteinfeger und Köche: Oberkoch, Grieß, Reis, Mehl, Graupen, Blumenkohl, Krautkopf, Zwiebel, Gurke, Zwerge.

Fünftes Bild: Der gläserne Pantoffel und der Hofstaat im Wasser.

Personen:

König Kakadu	Bernhard Herrmann
Prinz Wunderhold	Paul Breikopf
Puterhahn	Gustav Fischer
Grasemück	August Schwade
Wiedehopf	Heinrich Schorn
Baron	Guido Lehmann
Sybilla	Marga Kuhn
Kunigunde	Marianne Bürger
Serafine	Doris Voss
Aschenbrödel	Elfriede Nowack

Der ganze Hofstaat. Pagen u. a.

Tanz der Hofnarren, ausgeführt von Berta Baumann, Paula Lentz, Friede Schön, Johanna Acker, Elisabeth Schanz, Bettina Trautner, Käthe Pfister, Adele Paris.

Sechstes Bild: Die Pantoffelprobe.

Personen:

König Kakadu	Bernhard Herrmann
Prinz Wunderhold	Paul Breikopf
Puterhahn	Gustav Fischer
Grasemück	August Schwade
Wiedehopf	Heinrich Schorn
Baron	Guido Lehmann
Sybilla	Thila Hummel
Kunigunde	Marianne Bürger
Serafine	Doris Voss
Aschenbrödel	Elfriede Nowack

Die Fee Walpurgis Marie Doppelbauer

Syfax Hertha Genzmer

Der Hofstaat. Pagen, Engel usw.

Schlussapotheose: „Ehre sei Gott in der Höhe“, dargestellt vom gesamten Tanzpersonal.

Nach dem dritten Bild 12 Minuten Pause.

Ende gegen 5.45 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

302. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Anneliese von Dessau

Operette in 3 Akten (nach Földes) von Richard Kessler.

Musik von Robert Winterberg.

In Szene gesetzt von Bernhard Herrmann.

Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden Kleines Haus

Freitag, den 25. Dezember 1925.

298. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Uraufführung:

Champagner

Drei Einakter von Rudolf Presber und Leo Walther Stein.

In Szene gesetzt von Max Andriano.

Der Schmetterling

Komödie in einem Akt.

Personen:

Achim Graf Zeuthen-Dieburg	Gustav Schwab
Marga Meerholz	Johanna Mund
Fritz Kolbe, Jockey	Wolfgang Langhoff
Ostermann, Diener beim Grafen	August Schwade
Anna, Hausmädchen	Renate Raimier

Ort der Handlung: Wiesbaden. Zeit: Gegenwart.

Der Bräutigam

Lustspiel in einem Akt.

Personen:

Hugo Berterich, Apotheker	Bernh. Herrmann
Dr. Klaus Töpfer, Rechtsanwalt	Kurt Sellnick
Gustel Baron Bütensack	Herbert Brunar
Frau Konsul Hagedorn	Ottile Gerhäuser
Berta, ihre Tochter	Lore Semmt
Frau Läderitz, Pensionsinhaberin	Marga Kuhn
Auguste, Mädchen bei Frau Läderitz	Doris Voss
Gigi, ein Kellner	Elfriede Hess

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Treffer

Lustspiel in einem Akt.

Personen:

Kühling, Inhaber eines Weinrestaurants	Guido Lehmann
Hausmann, ein Gast	Paul Breikopf
Joseph Zedlmeyer, Oberkellner	Max Andriano
Lotti, seine Tochter	Elfriede Nowack
Otto, ein Kellner	Hans Bernhöft

Ort der Handlung: München. Zeit: Gegenwart.

Spielleitung: Max Andriano.

Einrichtung des Bühnenbildes: Friedrich Schleich.

Einrichtung der Trachten: Kurt Palm.

Inspizient: Walter Keune.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 3/4 Uhr.

Samstag, den 26. Dezember 1925.

299. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten.

Die vertagte Nacht

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

In Szene gesetzt von Max Andriano.

Spielleitung: Max Andriano.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Das führende Weinrestaurant
Wiesbadens

Weinhaus
Friedrich
Spiegelgasse 4

Weltbekannt

von jedem Fremden besucht

Qualitätsküche, Qualitätsweine,
Weingrosshandlung

Plato z. b. E.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Diensttag und Freitag

KURHAUS WIESBADEN

*

Don-Kosaken

Der Chor hat seine Englandtournee beendet und kann infolge weiterer Auslandsverpflichtungen in diesem Jahre in unserer Stadt nur ein Konzert geben mit verschiedenen neuen Gesängen und zwar am

Sonntag, den 27. Dezember (III. Weihnachtstag)

8 Uhr abends im grossen Saale des Kurhauses.

Karten zu 2, 3, 4, 5, 6 Mark an der Tageskasse.

Donnerstag, den 29. Dezember 1925

Ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:

Grosser Weihnachts-Ball

3 Jazzkapellen

Tanzleitung: Julius Bier

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen!

Anzug: Damen: Gesellschafts-toilette; Herren: Frack oder Smoking.

Eintrittspreis: 4.— Mk., Dauer- und Kurkarteninhaber: 2.— Mk.

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 0.20 Mk.

(Die Dauerkarte ist mit der Zuschlagskarte vorzuzeigen.)



„vornehmste russische Teemärke“

Engros-Vertreter:

Karl Hugo Becker,

Wiesbaden, Fernspr. 3143



Institut für

moderne Kosmetik

u. schwed. Massage

Paula v. Boltensstern

Wilhelmstr. 60 II. St.

Sprechstunden 3-5 Uhr

Telephon 2748

Behandlung in u. ausser d. Hause. Billigste Preise.

Kammer-Lichtspiele

1 Taunusstrasse 1

Vornehmes Theater

Ab Freitag, 25. Dezember

Der neue

Ufa-Spitzenfilm

Mutter

verzeih mir

Das ergreifendste Film-

werk der Gegenwart

aus dem Lebensbuche

eines Künstlers.

Erstkl. Beiprogramm

Künstl. Filmbegleitung.

Anfang 8 Uhr

Letzte Vorstell. 9.30 Uhr

Tages-Fremdenliste.Nach den Anmeldungen vom 23. Dezember 1925
(Nachdruck verboten).

Andreani, A., Hr. m. Fr., Prinz Nikolas
Arndt, A., Hr., Mannheim Central-Hotel
Aron, R., Hr., Breslau Eden-Hotel
Bacciocco, E., Hr. m. Fr., Aachen
Badmann, L., Fr. m. Begl., Frankfurt
Beckerlingh-Lankhorst, H., Frl., Amsterdam
Beckerlingh-Lankhorst, W., Hr., Sneek
Belkassen, A., Fr., Mainz Hotel Happel
Berger, G., Frl., Mainz Karlshof
Bernstein, J., Hr., Köln Palast-Hotel
Betschler, H., Hr., Offenbach Zum Anker
Bitterwolf, F., Frl., Kreuznach, Europ. Hof
Blöcker, H., Hr., Köln Evang. Hospiz
Bochum, E., Frl., Saarbrücken, Viktoria-H.
Borges, M., Hr., Friedrichstr. 8
Buchbinder, P., Hr., Frankfurt Römerbad
Cardinal, H., Hr., Bochum Zur Stadt Ems

Clavier, J., Hr. m. Fr., Berlin, Hotel Wagner
Classeau, R., Hr. m. Fr., Saarburg Rodina
Deschamps, J., Frl., Neyence, Grüner Wald
Dube, S., Frl., Mainz Zum Posthorn
Düllmann, W., Hr., Duisburg Metropole
Emmerich, P., Frl., Frankfurt Köln. Hof
Ertenschik, I., Fr., München, Schwarzer Bock
Fassbender, H., Hr. m. Fr., Düsseldorf
Feldhaus, P., Hr., Frankfurt Hansa-Hotel
Fischer, O., Hr., Mainz Karlshof
Fischer, F., Hr., Berlin Zum Kranz
Jost, H., Hr., Kaiserslautern, Grüner Wald
Friedland, H., Hr., Bromberg Köln. Hof
Frietsch, G., Hr., Jockis Viktoria-Hotel
Fritz, A., Hr. m. Fr., Zum Anker
Fritze, H., Hr., Bad Ems Zum Anker
Giessmann, W., Hr., Wien Taunus-Hotel
Gleuning, A., Hr., Riehlstr. 21
Gottschalk, E., Hr. m. Fr., Köln, Hansa-H.
Griot, M., Hr. m. Fr., Prinz Nikolas
Gubb, Fr. m. Tocht., Lynton

Halperin, S., Hr., Berlin Quisisana
Keil, O., Hr., Nassau Zum Anker
Hoffmann, P., Hr., Grünberg Hotel Berg
Hordern, J., Fr., Sydney Rose
Horn, J., Hr., Berlin Domhotel
Houste, W., Hr., Mainz Grüner Wald
Hüttenthal, D., Hr. m. Fr., Frankfurt
Joseph, Th., Fr., Stuttgart, Schwarzer Bock
Kaperner, G., Hr. m. Fr., Hochheim, J. Vogel
Katz, E., Fr. m. Kinder, Fichtenwalde
Kaufmann, F., Hr. m. Fr., Trier Kronprinz
Klinghammer, K., Hr. m. Fr., Niederschelden
Klipstein, E., Fr., Köln Palast-Hotel
Krakau, K., Hr., Emden Zum Anker
Krüger, O., Hr., Leipzig Schulberg 7
Kühler, M., Fr., Karlsruhe, Hotel Osterhoff
Kuhn, M., Hr. m. Fr., Hassloch Kronprinz

Lahorgne, Ch., Hr. m. Fr., Prinz Nikolas
Langer, I., Hr., Berlin Hotel Monte-Carlo
Leiser, J., Hr. m. Fr., Berlin Rose
Leuchtenberger, H., Hr., Dessau, Ev. Hospiz
Levy, L., Hr. m. Fr., Osnabrück Rose
Löh, F., Hr. m. Fr., Zweibrücken, Kronprinz
Löffler, C., Hr., Berlin Central-Hotel
Lom, A., Hr., Prinz Nikolas
van Loon, G., Hr., Waalwyk

Lübeck, J., Hr., München Schwarzer Bock
Lütz, M., Frl., Mainz 4 Jahreszeiten
Malsk, H., Hr., Karlsruhe Hotel Vogel
Mandt, W., Hr., Essen Hotel Vogel
Mantagard, E., Hr. m. Fr., Prinz Nikolas
Markmann, P., Hr., Düsseldorf

Marx, D., Hr., Frankfurt Schwarzer Bock
Mayer, W., Hr., Speyer Hotel Vogel
Meyer, P., Hr., Gmünden Metropole
Michaely, M., Fr., Taunus-Hotel
Mohrewitz, A., Hr. m. Fr., Frankfurt Grüner Wald

Müller, H., Hr., Frankfurt Hotel Kronprinz
Müller, H., Hr., Dortmund Grüner Wald
Müller, P., Hr., Barmen Zur Stadt Ems
Nathe, C., Hr., Dortmund Hotel Berg
Neuber, L., Frl., Oslo Römerbad
Neuerburg, P., Hr. m. Fr., Köln K.-Friedr.-Ring 53
Neuhaus, H., Hr., Essen Rose
Neukrantz, W., Hr., Frankfurt Taunus-Hotel
Oehling, H., Hr., Köln Grüner Wald

Perrier de Ballab, G., Hr., Friedrichstr. 31
Ramaeher, H., Hr., Würselen, Prinz Nikolas
Reibömer, G., Hr., Düsseldorf Zum Falken
Reusch, G., Hr., Köln Bellevue
Rioux, F., Hr. m. Fr., Michelsberg 7
Ries, O., Frl., Königsberg Prinz Nikolas
Rohrmoser, P., Hr., Rolandseck, Albrechtstr. 22
Rosenberg, D., Hr., Baden-Baden, Bellevue
Scheid, O., Hr. m. Begl., Limburg

Schenzier, J., Hr., Würzburg Hansa-Hotel
Schernikan, G., Hr., Berlin Domhotel
Schlabjowski, M., Hr., Riga
Schmidt, C., Hr., Katzenelnbogen, H. Berg
Schmitt, F., Hr., Saarbrücken, Viktoria-Hotel
Schultz, A., Fr., Zwei Böcke
Schuster, E., Frl., Offenbach, Evang. Hospiz
Seelmann, O., Fr. m. Tocht., Hamburg
Siefer, A., Frl., Westwaldstr. 2
de Sigayer, R., Hr., Central-Hotel
Sölling, A., Fr., Rolandseck Prinz Nikolas
Spiess, W., Hr. m. Fr., Idstein, Hotel Nassau
Stürzer, R., Hr., München Hotel Nassau

Tegethoff, W., Hr., Essen Bellevue
Chapat, A., Hr. m. Fr. u. Begl., Prinz Nikolas
Theobald, E., Frl., Kempfeld Hotel Berg
Volkholz, A., Hr., Elberfeld, Friedrichstr. 31
Vollbracht, H., Hr., Berlin Taunus-Hotel
Warth, C., Hr. m. Fr., Hannover Viktoria-Hotel

Weinberg, W., Hr. m. Fr., Köln Schwarzer Bock
Woelflin, H., Hr., Frankreich, Central-Hotel
Wünscher, E., Hr., Eisenach, Central-Hotel
Ziebarth, M., Fr., Essen Evang. Hospiz
Zlosnitzki, M., Hr., Mannheim Metropole

Wiegel

Kleine Burgstrasse 1
Verbindung: Kurhaus-Schlossplatz

Spiele

Unsere Aussen- und Innen-Ausstellungen
geben Ihnen ein Bild unserer
Leistungsfähigkeit

Corsets Obersky Damenwäsche

Grosse Burgstrasse 3/7 Ecke Wilhelmstrasse

Unsere Spezialitäten sind:

Elastische Hüftformer

Büstenhalter, auf der Haut zu tragen

Damenwäsche in unerreich. Schönheit

Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß

Billige Preise.

Weihnachten im Hauptbahnhof.

1. Weihnachtstag

Diner Mk. 2.—

Geflügelersuppe
Heilbutt m. Butter und Kartoffeln
Gänsebraten, Kompott, Salat
Kirschtorte m. Schlagsahne

Diner Mk. 3.—

Geflügelersuppe
Heilbutt m. Butter und Kartoffeln
Kalbschnitzel, Erbsen u. pommes frites
Rehrücken oder Gänsebraten, Kompott, Salat
Kirschtorte m. Schlagsahne

2. Weihnachtstag

Diner Mk. 2.—

Consume royale
Rheinsalm m. Butter und Kartoffeln
Jg. Capaun, eingemachte Früchte u. Salat
Ananastorte m. Schlagsahne

Diner Mk. 3.—

Consume royale
Rheinsalm m. Butter und Kartoffeln
Stangenspargel m. Schinken und Hollandaise
Jg. Capaun, eingemachte Früchte und Salat
Ananastorte m. Schlagsahne

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
(Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen Dienstags von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.
Sonn- u. Feiertags geschlossen

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Kurhaus Wiesbaden

Eröffnung des RUNDFUNK- Hörsaaes

(24 Kopfhörer)

am 1. Weihnachtsfeiertag, nachm. 4 Uhr
im Spielsaal.

Zuschlagkarte: 0.50 Mk.

Hotel-Pension „Mon Repos“

723 In bester Kurlage
Tel. 534 Frankfurter Strasse 6 Tel. 534
Modern comfort, u. hygienisch neu eingerichtet. In allen Zimmern fließendes Wasser — Bäder. Zimmer mit Frühstück, voller u. halber Pension. Erstklass. Küche — English spoken — Mässige Preise.

Haus Dambachtal

Pension I. Ranges
Neuberg 4 Tel. 341 Dambachtal 23

3 Minuten vom Kochbrunnen und nahe Walde
Ruhige, freieste Lage

Zimmer mit fließendem Wasser

Erstklassige Küche

Auf Wunsch Diät-Küche nach Verordnung

Mässige Preise English spoken Mässige Preise



Kochbrunnenkarten für Einwohner.

In der Kochbrunnenhalle werden Kochbrunnendauerkarten f. Einwohner ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bezw. 1/4 Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung ab und berechtigen zur Trinkkur am Kochbrunnen und zum Besuch der dort stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

	für 1 Jahr	für 1/4 Jahr
Die Hauptkarte	6.— Mk.	2.— Mk.
Die Beikarte	3.— „	—

Der Magistrat.

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—



Vorzügliches Restaurant
Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad